Die Eschringer Home-Pages

Ausgabe 208
September 2022

95 Jahre Musikverein „Lyra“ Eschringen e.V.

Musik- und Gourmettage

3.-4. September

Festplatz Eschringen

Samstag, 3. September

18.00 Uhr Fassanstich mit der Stadtkapelle Saarbrücken

20.00 Uhr „MEP-Live“ The Live Trio

Sonntag, 4. September

11.00 Uhr Frühschoppen mit dem MV „Arion“ Ensheim

15.00 Uhr Brebacher Musikanten

18.00 Uhr Bergkapelle St. Ingbert

Gute Unterhaltung und kulinarische Spezialitäten erwarten Sie!

Veranstaltungen auf einen Blick

September 2022

03	18:00	Musikverein	Musik- und Gourmettage, Festplatz
04	11:00	Musikverein	Musik- und Gourmettage, Festplatz
11	15:00	TuS-Fussball	TuS Eschringen – FV Fechingen, Sportplatz
11	17:00	Kapellenverein	Konzert mit Christian Brembeck, Laurentiuskapelle
18	13:00	FCS-B-Juniorinnen	1. FC Saarbrücken – 1. FFC Kaiserslautern, Sportplatz
20	19:00	Kapellenverein	Vortrag über Hildegard von Bingen, Laurentiuskapelle
25	15:00	TuS-Fussball	TuS Eschringen – DJK Ensheim, Sportplatz

Oktober 2022

02	13:00	FCS-B-Juniorinnen	1. FC Saarbrücken – SV Bardenbach, Sportplatz
09	15:00	TuS-Fussball	TuS Eschringen – FV Fischbach, Sportplatz
23	15:00	TuS-Fussball	TuS Eschringen – FC Rastpfuhl 2, Sportplatz
30	13:00	FCS-B-Juniorinnen	1. FC Saarbrücken – SV Elversberg, Sportplatz

Weiterer Höhepunkt des Festjahres des Musikverein „Lyra“ am 3. und 4. September

Hörgenuss trifft Gaumenschmaus und Musik begleitet Kulinarik.

Nach diesem Motto geht die Reise durch das Festjahr des 95-jährigen Jubiläums des Musikverein „Lyra“ Eschringen weiter. Mit den Musik- und Gourmettagen vom 3. - 4. September findet auf dem Festplatz in Eschringen zusammen, was zusammen gehört:

Leckere und deftige regionale Speisen, eiskaltes schäumendes Bier, Weine der Region, Musik für jeden Geschmack, nette Menschen, tolle Gespräche und herzliche Geselligkeit.

Seien Sie, Ihre Familien und Freunde unsere Gäste, wenn am Samstagabend das Fest durch die Stadtkapelle Saarbrücken beim Fassanstich mit zünftiger Blasmusik eröffnet wird und danach MEP-Live das Abendprogramm präsentiert. Genießen Sie ein buntes und abwechslungsreiches Abendprogramm von und mit Vollblutmusikern und ihrer ehrlichen Live-Musik durch die verschiedenen Musik-Genres der letzten Jahrzehnte bis heute. Am Sonntag nimmt der Musikexpress schon zum Frühschoppen richtig Fahrt auf, wenn der Musikverein „Arion“ Ensheim den Festplatz zur Musikarena werden lässt. Weiter geht die Reise um 15 Uhr mit einem Nachmittags-Kaffeeklatsch, umrahmt von unseren Freunden der „Brebacher Musikanten“, bevor um 18 Uhr die „Bergkapelle St. Ingbert“ ein kraftvolles Musikfeuerwerk zum Finale abfeuert.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr Musikverein „Lyra“ Eschringen

Derbymonat September

Der Monat September hat es in sich für den TuS Eschringen. Es gibt zweimal ein Heimderby. Am 25. September ist die DJK Ensheim zu Gast. Die Spiele von TuS und DJK sind in beiden Orten der Publikumsmagnet des Jahres. Hoffen wir auf gutes Wetter, damit der Platz voll wird. Ein neues Hightlight kommt durch den Abstieg des FV Fechingen dazu. Bereits am 11. September findet dieses Derby statt, welches auch viele Interessierte finden wird. Im letzten Jahr stand man sich noch im Pokal gegenüber, als Fechingen überraschend ausgeschieden ist gegen eine begeisternde TuS-Truppe. Auch hier hoffen wir auf viele Zuschauer.

Anstehende Spiele finden Sie übrigens unter tus.eschringen.de sowie auf Facebook und Instagram.

Stefan Vogelgesang

Laurentiuskapelle Eschringen

Veranstaltungen im September

Es laden ein: Kapellenverein Eschringen und KEB Saarpfalz

Am „Tag des Offenen Denkmals 2022" erwartet Sie in der historischen Laurentiuskapelle mit ihren bedeutenden Schätzen ein ganz besonderer Kunstgenuß.

Der renommierte Musiker Christian Brembeck (Berlin) bietet ein exquisites „Musicalisches Blumenbüschlein" dar: Er spielt und moderiert an einem besonderen Tasteninstrument, einem italienischen Virginal des frühen 17. Jahrhunderts aus seinem eigenen Besitz, Werke von Francisco Correa de Arauxo, Johann Staden, Jan Pieterszoon Sweelinck, John Bull, William Byrd und anderen Meistern der frühbarocken Epoche.

In dem stimmungsvollen Raum, dessen Akustik für historische Instrumente besonders gut geeignet ist, erwartet Sie ein außergewöhnlicher Hörgenuß.

Termin: So, 11.09., 17 Uhr
Virginal: Christian Brembeck, Berlin
Ort: Eschringen, Laurentiuskapelle, Hauptstr. 20
Eintritt: 12,- Euro, Kinder bis 14 J. frei
Karten: KEB Saarpfalz, Tel. 06894/9630516, E-Mail: keb-saarpfalz@aol.com und Abendkasse

Gertrud Fickinger

Impressum:

Die Eschringer Home-Pages

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
15. September 2022

Verteilung:
alle Haushalte in Eschringen

Erscheinungsweise:
monatlich – 650 Stück

Chefredakteur:
Roland Schmitt († 18.10.21)

Anzeigen-/Satz, Layout:
Jean-Louis Güth

Marketing/ Digital-Druck:
Stefan Vogelgesang

Annahmestelle:
Vogelgesang, Ensheim

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Eschringer Vereine e. V.

Kontakt:
homepages@eschringen.de
Tel. 65 53 S. Vogelgesang

Notfall *dienst*

Notarzt Tel.	**19222**
Feuerwehr	**Tel. 1 12**
Polizei Tel.	**1 10**
ASB	**Tel. 06 81-880040**
Krankenhaus Winterberg	**Tel. 06 81-96 30**
Frauenhaus	**Tel. 08 00-1110111**
Vergiftungen	**Tel. 06841-19240**
Gem. Praxis Ensheim	**Tel. 06893-1212**

Gelegentlich stellen Artikel die Meinung des Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Arbeitsgemeinschaft wieder.

Vortrag

Kirchenlehrerin – Visionärin – Heilkundige – Mahnerin: Hildegard von Bingen

Hildegard von Bingen war eine bedeutende Universalgelehrte, die ein umfangreiches und vielfältiges Werk hinterlassen hat. Sie war gleichermaßen Ordensfrau und Wissenschaftlerin, Theologin und Philosophin, Musikerin und Dichterin, Ärztin und Naturheilkundige. Über 850 Jahre lang wurde sie vom Volk als Heilige verehrt, ohne je förmlich heilig gesprochen zu sein. Erst am 10. Mai 2012 wurde sie offiziell in den Heiligenkalender der Kirche aufgenommen; am 07. Oktober des gleichen Jahres feierlich zur Kirchenlehrerin erhoben. Im Mittelpunkt ihres gesamten Denkens und Handelns stehen der Mensch und sein Leben. Ihre Schriften, ihre Kompositionen und ihre Theologie sind bis heute aktuell.

Termin: Dienstag, 20. September, 19 Uhr
Referentin: Gertrud Fickinger, Theologin
Ort: Eschringen, Laurentiuskapelle, Hauptstr. 20

Open-Air Konzert des Musikvereins

Ein voller Erfolg.

„Das war de scheenschde Owed seid langer Zeit“, „E wunnabares Konzert, das Seinesgleiche suuchd“, „Eine perfekte Mischung“, „Es beschde Konzert“, „ein Open-Air der Superlative“, so und so ähnlich waren die Stimmen der Zuhörerinnen und Zuhörer des Open-Air-Konzertes ‚Rock&Pop trifft Polka‘ des Musikverein „Lyra“ Eschringen am 11. Juni auf dem Festplatz in Eschringen.

Bei traumhaftem Sommerwetter zog der Musikverein alle Register der musikalischen Unterhaltung. Nachdem das Jugendorchester, geleitet von Sandra Nisius, zur Eröffnung einen virtuosen Vorgeschmack auf den weiteren Abend gab, konnten die Zuschauer schon erahnen, dass dieser Open-Air-Abend etwas ganz Besonderes wird. Begleitet von einer Projekt-Band und einem Gesangsensemble auf einer bestens ausgeleuchteten Sommerbühne starteten die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins unter der Leitung von Jürgen Nisius soundgewaltig mit dem wohl bekanntesten Hit von Robbie Williams, „Let me entertain you“. Und das Entertainment glückte direkt, die rund 400 Zuhörer und Zuhörerinnen sprangen begeistert applaudierend von ihren Stühlen. Ein sehr gelungener Wechsel der Musikgenre im zehn Minuten Takt ließ keine Langeweile aufkommen. Die Fans von Rock- und Popmusik kamen genauso auf ihre Kosten, wie die Fans von klassischer Blasmusik und von Polkas. Laute Töne der 80iger Jahre, gespielt im Originalsound, wechselten sich mit leisen und besinnlichen Tönen, wie bei „The Sound of Silence“ von Simon und Garfunkel ab.

Unvergesslich hieß nicht nur die beschwingte böhmische Polka, sondern unvergesslich werden sicherlich auch die großartigen Titel „Licence to Kill“, der Soundtrack des gleichnamigen James Bond Filmes aus 1989, „Don’t let the sun go down on me“ und das Queen-Medley bleiben. Bei diesen Titeln bewiesen die Musiker und Musikerinnen zusammen mit der Projektband und den brillanten Solo-Sängern Annika Weibel und Patrick Klein, wie wandlungsfähig und zugleich fantastisch modern auch ein Blasorchester sein kann.

Stehende Ovationen und nicht verstummende Zugabe-Rufe waren ein wundervolles Kompliment der Zuhörerinnen und Zuhörer an den Musikverein, die Projektband und die Solosänger.

Keine Frage, mit solch einem gelungenen Programm kann sich der Musikverein auf den großen Bühnen der Welt präsentieren. Bitte mehr davon!

Frank Vogelgesang

NABU: „Ene Besuch im Zoo“

Seit ein paar Monaten ist Norbert Fritsch NABU-Vorsitzender in Eschringen. Anlass genug für den NABU Eschringen den Neunkircher Zoo zu besuchen. Schließlich ist Fritsch dort Direktor. Um 9 Uhr ging es an einem sonnigen Samstag mit dem gecharterten Bus los. Schon während der Fahrt gab es für die gut 30 Fahrgäste beste Unterhaltung - zum einen von Wolfgang Hartz, der die Gruppe versiert und rücksichtsvoll chauffierte und zum anderen von Norbert Fritsch, der schon mal erste Infos zum Zoo gab und zum dortigen Biergarten.

Im Zoo selbst hatte man schnell den Eindruck, auch die Tiere seien bestens auf den Besuch vorbereitet. Erdmännchen, Elefanten, Schneeleoparden oder Löwen versteckten sich nicht im Gehege, sondern ließen sich bereitwillig bestaunen. Dazu passend erzählte Fritsch viele Anekdoten aus seinem Leben mit den Tieren.

Etwas länger fiel der Aufenthalt bei den Orang-Utans aus. Erst war nur ein Junges im Freigehege, aber als die anderen fünf Menschenaffen die Gruppe vor der Scheibe bemerkten, kamen sie ebenfalls und starrten nach draußen. Fast schien es so, als seien nicht die Affen die Attraktion, sondern die Menschen. Eins war allerdings schnell klar: die Tiere waren deutlich unterhaltsamer!

Auf dem Programm stand außerdem noch Giraffen füttern. Von einer erhöhten Plattform aus war man sozusagen auf Augenhöhe mit Nagila und Njora– ein sehr exklusives Vergnügen. Übrigens offenbar für beide Seiten, denn die angebotenen Karotten waren weg wie nix.

Auch die Vorführung der Falkner war sehr interessant, und je nach Sitzplatz sogar atemberaubend. Zum Beispiel wenn der Steppenadler haarscharf über die Köpfe flog – da geriet die Frisur schon mal aus der Façon. Ebenfalls auf Tuchfühlung gingen die Malaien-Käuze Urmel und Bobo, die direkt auf den Bänken zwischen den Zuschauern landeten. Urmel durften die Gäste sogar selbst auf die Hand nehmen.

Fürs leibliche Wohl sorgte das Biergartenteam im Zoo mit einer tollen Performance an Grill, Flammkuchenofen und Eistheke ebenso wie am Zapfhahn. Dort hatte man allerdings offenbar nicht mit dem großen Durst der Eschringer und Ensheimer gerechnet. Aber auch dem war die Thekencrew dank eines neuen Fasses schließlich gewachsen.

Um 17 Uhr ging es zurück nachhause – und selbstverständlich gab es noch einen gemütlichen Abschluss am NABU-Häuschen. Spätestens da waren sich alle einig: „So Ene Besuch im Zoo - Nä wat is dat schön“! (frei nach Willy Millowitsch)

Simone Blaß

Anzeige

www.vogelgesang.saarland

vogelgesang

TV - AUDIO - SAT - HAUSGERÄTE - SICHERHEIT

IHR ELEKTRONIK SPEZIALIST

Hauptstraße 42 66131 Ensheim ☎ (0 68 93) 65 53
Adenauerstraße 62 66399 Ormesheim ☎ (0 68 93) 83 74 80

Lies mit: Kurzgeschichte zum schmökern ;-)

Der Gron von Eschringen

Fips und Rollo sind unzertrennliche Freunde. „Lass uns zur Furt gehen!“ forderte Rollo seinen Freund auf. Das ließ sich Fips nicht zweimal sagen. Mit der Furt war eine Stelle am Saarbach in Richtung Ponsheimer Hof gemeint, die vom Vieh flach getreten war und wo sich wunderbar spielen ließ. Heute war ein wunderschöner Sommertag. Es war heiß und das Wasser des Bachs versprach Abkühlung, vor allem, wenn man mit den nackten Füßen darin herumlief. Es gab bunte Blumen und Schilf.

Überhaupt sah es unmittelbar um das Wasser ganz anders aus, als auf den Viehweiden. Fips hatte eine leuchtend blaue Libelle entdeckt und zeigte mit seinem Zeigefinger darauf, damit auch Rollo seine Entdeckung bestaunen konnte. Heute gingen sie ein Stückchen weiter nach oben, als sonst. Rollo wäre beinah im schlammigen Untergrund stecken geblieben, hätte Fips ihn nicht aus der misslichen Lage befreit. Kaum frei legte Rollo plötzlich seinen Zeigefinger vor den Mund und flüsterte: „PSSST!“ Er starrte nach links und Fips folgte seinem Blick. Es war auf einmal absolut still, nur eine Zikade ließ sich nicht von ihrem ununterbrochenen Zirpen abbringen. Jetzt entdeckte auch Fips, was die Aufmerksamkeit seines Freundes erregt hatte. Eine Ente versuchte verzweifelt vor den furchtbaren Raubmenschen zu fliehen, was ihr aber nicht gelang.

Sie hatte sich mit dem Fuß in einer Ballenschnur verheddert und diese war unnachgiebig mit einem dicken Stock verbunden.

Der Vogel flatterte verzweifelt ein paar Zentimeter hoch, um dann unsanft zurück gezogen zu werden. „Boooh, komm die fangen wir, die bringen wir dem Opa, der weiß wie man Entenbraten macht“, meinte Fips. „Erst müssen wir die mal befreien“, war die Antwort und Rollo packte die Ente an den Flügeln. „Können Enten beißen?“ wollte er jetzt doch etwas ängstlich wissen. „Ich glaube nicht, so ne Ente hat doch gar keine Zähne“, war die unsichere Antwort. Rollo hielt den Vogel fest und Fips begann sein Füßchen vom Strick zu befreien. Schicksalergeben schaute die Ente ihrem sicheren Ende entgegen und Rollo spürte den aufgeregten Herzschlag des Tiers. „Geschafft, jetzt bringen wir sie zu Opa!“ meinte Fips. „Meinst du wirklich? Eigentlich tut sie mir leid. Soviel Angst hat sie bereits ausgestanden.“ Fips nickte und streichelte die Ente mit der Hand über den Kopf.“

„Wir lassen sie frei“ beschlossen sie nun gemeinsam und ohne Zweifel. Rollo setzte sie auf den Boden und sichtlich erstaunt über die neue Freiheit passierte erst nichts. Dann aber flatterte der Vogel laut schnatternd davon. Stolz auf sich selbst schauten sie der protestierenden Ente hinterher. Sie grinsten sich gegenseitig an und traten den Rückweg an.

Jetzt waren sie diejenigen, die sich zu Tode erschraken. Wo eben noch die Libelle war, kauerte nun, halb verborgen im Schilf, eine bleiche Gestalt mit langem grauen Haar und einem Bart bis zum Boden. Er trug einen riesigen schwarzen Hut und einen ebenso schwarzen Umhang. Vor Schreck blieben die beiden Jungs wie erstarrt stehen, starrten die unheimliche Gestalt wie gelähmt an. „Ihr braucht keine Angst zu haben“, krächste das Wesen mit einer knarzenden Stimme. „Ich bin Gron und wache seit über 300 Jahren hier in Eschringen über das Wohlergehen der Natur. Ich habe euch beobachtet. Ihr habt euch für das Richtige entschieden. Wenn ihr einmal in Not seid, so habt ihr einen Wunsch frei!“ Damit verschwand die Gestalt spurlos. „Nichts wie weg!“ rief Fips. Sie waren zu Opa gelaufen und die Aufregung ließ ihre Münder nicht mehr stillstehen. Doch Oma hatte dafür ein gutes Mittel. Es gab keinen Entenbraten, dafür aber Pfannkuchen und Kakao.

René Pavie

Vom Wert der Auszeit

In vielen Sportarten gibt es eine sog. „Auszeit“. Das laufende Spiel wird dann unterbrochen. Für beide Mannschaften ist nun etwas Zeit, um sich zu erholen und neu Kraft zu tanken. In den Ferien und im Urlaub verspricht eine „Auszeit“ Abstand vom Alltag mit seinen Pflichten, Vorgaben und Zeitrastern. Auftanken und durchatmen sind für uns wichtig. Auch die Bibel markiert Ruhezeiten, fordert sie sogar: Nach der Schöpfung segnete Gott „den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.“ (Gen 2,3). Von daher versteht sich im Christentum der Sonntag als ein geheiligter Ruhetag. Freude im und am Leben braucht seine Auszeit und zwar für alle. Denn die Zeit lässt sich nicht anhalten und eine Pause ist kein Stillstand. Die Zeit läuft immer

weiter. Aber wie und womit fülle ich sie, die sog. Auszeit, das kann und darf ich selber entscheiden. Jesus suchte oft Auszeiten, um seinem himmlischen Vater näher sein zu können und zu ihm zu beten.

Zeit mit Gott zu verbringen ist keine vergeudete Zeit, sie ist aber anders gefüllt, oft viel intensiver. Bei ihm komme ich nämlich nicht aus der Ruhe. In dieser Zeit bin ich einfach vor ihm da, um mich von ihm neu beschenken zu lassen. „Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht“ (Mk 2,27), betont Jesus gegenüber denen, die selbst aus der Ruhezeit eine Pflichtübung machen wollen. Nichts ist wertvoller, als immer wieder seine Auszeit zu haben. Um aufzutanken und Mensch zu bleiben, der ein konkretes Ziel vor Augen hat: Das Leben mit und das Leben bei Gott.

Pfarrer Stephan Meßner

Tischtennistraining wieder in der Sporthalle Eschringen

Seit 04.07.2022 findet das Tischtennistraining wieder in der Sporthalle Eschringen statt. Wir haben dort die besseren Möglichkeiten, da wir dort 5 Platten aufstellen können. Auch die Lichtverhältnisse sind besser, da das Licht von den Fenstern nicht in die Augen scheint.

Wir sind trotzdem froh, das wir für die Übergangszeit die Halle am Wickersberg in Ensheim nutzen konnten. Der Boden in der Halle in Eschringen wurde gereinigt und die defekten Leuchtkörper ersetzt. Für die neue Spielzeit haben wir eine Senioren Vierer- Mannschaft gemeldet.

Trainingszeiten in Eschringen: Montags und Mittwochs von 18:30 Uhr bis 21:30 Uhr. Alle Interessierten, auch Hobbyspieler und Spielerinnen, können gerne zu den genannten Zeiten zum Schnuppertraining in die Halle kommen. Bei Rückfragen, Tischtennis. Tel: 0689370993

Alfred Boes, Abteilungsleiter

Anzeige

GABI OUADAH
Immobilien & Beratung
Hauptstraße 3 - 66130 SB-Eschringen
Telefon 0 68 93 / 84 89 677
www.ouadah-immobilien.de

JEDEN MITTWOCH VON 9.00 - 12.00 Uhr
kostenlose Immobiliensprechstunde. Bitte um tel. Voranmeldung!

Eschringer Dorfgeschichte lebendig machen

Geschichtswerkstatt sucht neue Leitung

Geschichten und Geschichtchen aus dem historischen Dorf-Alltag entdecken und weitergeben: das ist das Ziel der Eschringer Geschichtswerkstatt. Inzwischen haben die Mitglieder zehn Eschringer Hefte herausgegeben – zu ganz verschiedenen Themengebieten, wie den Grenzsteinen in der näheren Umgebung, Handel, Handwerk und Gewerbe in der Gemeinde oder ganz aktuell ein Heft zu den Flur- und Straßennamen in Eschringen.

Initiator und Motor der Geschichtswerkstatt war seit ihrer Gründung 1993 Roland Schmitt. Der Tod des langjährigen Chefredakteurs der Homepages im vergangenen Jahr hinterlässt also auch hier eine große Lücke. Die verbliebenen Mitglieder wollen weitermachen, suchen aber dringend einen neuen verantwortlichen Leiter der Werkstatt. Die arbeitet nämlich unter dem Dach der Volkshochschule. Der Leiter steht dann auch als Dozent im VHS-Programm und bietet im besten Fall auch Führungen an. Von den jetzigen Mitgliedern will keiner das Amt übernehmen, ohne Leitung wird die Geschichtswerkstatt aber kaum weiterarbeiten können und das wäre schade – denn viele Eschringer Geschichten warten noch darauf entdeckt und vor allem weitergegeben zu werden.

Bei der Spurensuche ist jeder willkommen, der sich für Dorf- und Heimatgeschichte interessiert, egal ob „Eingeborener" oder Zugezogener.

Die Geschichtswerkstatt hat immer wieder Eschringer Hefte veröffentlicht zur Dorf-Historie. Zum Beispiel auch über Handel, Handwerk und Gewerbe in unserem Dorf – denn da war einst richtig was geboten wie der folgende Artikel zeigt. Er basiert auf dem Heft „Handel, Handwerk und Gewerbe in Eschringen" von Roland Schmitt, das in Zusammenarbeit mit Albrecht Keßler, Ursula Kaiser und Werner Zimmermann entstanden ist.

Einst blühender Einzelhandel in Eschringen

Die Entwicklung vom einstigen Bauerndorf zur blühenden Gemeinde setzte etwa Mitte des 19. Jahrhunderts ein. Damals stiegen die Ansprüche, die Bevölkerung wuchs, doch die überwiegend landwirtschaftlichen Betriebe konnten nicht genug für den Unterhalt aller Familienmitglieder erwirtschaften. Die Folge: viele mussten sich ein anderes Auskommen suchen, lernten zum Beispiel ein Handwerk oder suchten sich auswärts eine Arbeit. Etwa zur gleichen Zeit wurde das Ensheimer Familienunternehmen Adt gegründet, das Produkte aus Pappmaché fertigte – viele übrigens in Heimarbeit. Auch die Halberger Hütte bot zahlreichen Menschen ein Auskommen. Und in Eschringen selbst hatte die Elektro-Isolierfabrik Kempf großen Bedarf an Arbeitskräften.

Mit dem verdienten Geld stiegen auch die Ansprüche der Bürger an die „Nahversorgung". Man konnte und wollte nicht mehr alles Vieh zum Essen oder zum Melken selbst halten und auch Brot backen war nicht mehr jedermanns Sache. Nachfrage war also da und das war die Initialzündung für die Ansiedlung mehrerer Einzelhändler, Bäcker und Metzger. 1914 beispielsweise gründete der Großvater von Margarete

Schwartz in der Hauptstraße 33 die Metzgerei Staudt. Seine Enkeltochter heiratete den Bäcker Toni Schwartz und erweiterte das Sortiment um Backwaren.

Übrigens nicht die einzige Bäckerei in Eschringen. Ca. 1909 wagte bereits Bäcker Rudolf Franz den Sprung in die Selbstständigkeit, ebenfalls in der Hauptstraße.

Auch mehrere Metzgereifilialen gab es, unter anderem in der Gräfinthaler Straße und in der Hauptstraße. Ebenfalls in der Gräfinthaler Straße hatte Ida Bauer ihr Lebensmittelgeschäft – inkl. sogenannter Kolonialwaren. Und in der Hauptstraße verkaufte Anneliese Hoffmann vor allem Milch und Molkereiwaren. Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges gab es auch noch das Lebensmittelgeschäft von Hohlegrets ebenfalls in der Hauptstraße, betrieben von Familie Jung.

Nicht auf Lebensmittel, sondern vor allem auf Eisen und Haushaltswaren konzentrierte sich Fritz Bauer. Und auch der Handel mit alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken florierte im Dorf.

So stellte der Gastwirt Karl Mathis, der die Wirtschaft „Zur fröhlichen Pfalz“ betrieb, selbst Sprudelwasser her und verkaufte natürlich auch Bier.

Und auch die Getränkehändler Arnold Franz, Witwe Adam Franz, Bertha Bachmann und später auch W. Emrich verkauften Bier und andere Erfrischungsgetränke.

Die Restauration Nikolaus Schwartz dagegen war berühmt für die Kunst des Schnapsbrennens. Und auf Wein- und Spirituosen-Großhandel setzte Norbert Schweitzer.

Heute ist vom einst florierenden Geschäftsleben in Eschringen nicht mehr viel übrig.

Immerhin seit Jahrzehnten bietet der Lampenhändler Lagros in der Hauptstraße exklusive Leuchten an – und zieht damit auch viele Kunden von außerhalb an. Doch Lebensmittelhändler sind in Eschringen schon lange nicht mehr ansässig. Supermärkte mit ihrem riesigen Angebot, Discounter mit günstigen Preisen und ein Arbeitsplatz in der Stadt haben viele dazu verführt, außerhalb einzukaufen. Und ohne Kunden kann kein Einzelhändler überleben. Immerhin gibt es einen Zeitschriftenladen in der Hauptstraße. Dort bietet Rosina Jakoby auch frische Backwaren und ein kleines Sortiment an Lebensmitteln an.

Wenn auch Sie sich für Geschichten wie die vom Handel in Eschringen interessieren und neue aufstöbern wollen, sind Sie bei der Eschringer Geschichtswerkstatt genau richtig. Ansprechpartnerin ist Christa Döbbe-Schmitt / Tel. 06893/3272 oder per Mail: christa.doebbe@gmx.de

Und wer in diesem Artikel die Konsumvereine vermisst hat, der wird bald wieder in den Homepages fündig – da gibt's nämlich den nächsten Artikel auf Basis der Eschringer Hefte.

Simone Blaß

Anzeige

Öffnungszeiten:
tägl. von 11.30 – 14.00 + 17.30 – 23.30 Uhr
Dienstag Ruhetag außer an Feiertagen!
Wir nehmen Bestellungen ab 10.30 Uhr entgegen!

Bel Paese
Da Marcello
Pizzeria - Heimservice
Hauptstraße 15, 66130 Eschringen,
Telefax 8010867
Telefon 06893-70640/41
Speisekarte online unter www.speisekarte24.de
Alle Gerichte zum Mitnehmen!
Sommerterrasse mit Platz für ca. 80 Personen.

Von der Muschel zum Bitcoin

Eine neue Muschel-Idee?

Betrachten wir die gegenwärtigen Schlagzeilen, könnte einem Angst und Bange werden. Angesichts der Vielzahl an Übeln scheint die beginnende Inflation noch harmlos zu sein - vorerst! Die Teuerung könnte zulegen warnt Prof. Hans-Werner Sinn (vormals IfO-Institut) https://www.hanswernersinn.de/de/aktuelles. Als Selbstversorger kann man zumindest jahreszeitbedingt der Inflation etwas ausweichen. Aber ein Gemüsegarten ersetzt nicht alles. Schließlich gibt es für Bohnen keine Brötchen und der Heizungsmonteur will logischerweise nicht mit Kohlrabi bezahlt werden. Trotzdem hätte das Gedankenspiel einer Tauschbörse einen gewissen Reiz. Als Kinder tauschten wir: „Murmel gegen Murmel". Später begriffen wir, dass man auch für Geld Murmeln und vieles andere kaufen kann. Doch was tun, wenn das Geld plötzlich wertlos wird? Man könnte es machen wie die Kleinen: einfach „bartern" – so heißt ein Tauschprinzip oder Kompensationsgeschäft, das weltweit zwischen vielen Firmen - auch über diverse Branchen hinweg - praktiziert wird. Man mag es kaum glauben: 15% des weltweiten Handels werden in verschiedenen Formen als Bartergeschäfte abgewickelt. Die mehr als 700 Barter-Organisationen haben insgesamt einen Jahresumsatz von ca. 600 Millarden US$. Sogar Staaten nutzen Bartergeschäfte zum Ausgleich ihrer Handelsbilanzen. Für Großgeschäfte suchen internationale Konzerne immer wieder Gelegenheiten zu Gegengeschäften und sparen damit bedeutende Kapitalbeträge ein – und vermeiden STEUERN!

Immer wenn irgendwo Geld in Bewegung gerät, greift der Staat in die Taschen. Ohne Ausnahme. Ob wir für unsere Arbeitsleistung bezahlt werden, ob wir etwas kaufen, ob wir die Leistung eines Anderen bezahlen, ob wir unsere Oma im Pflegeheim versorgen lassen, einen Döner verzehren usw. Für manche Waren wie Alkohol, Zigaretten, Kraftstoff u.a. zahlen wir sogar doppelt Steuern, also nicht nur die Umsatzsteuer, sondern auch noch die Tabaksteuer, Sprit-Steuer usw. Wenn wir mit Geld Geld verdienen, zahlen wir eine Abgeltungssteuer, wir zahlen für unser Häuschen eine Grundsteuer, zahlen Steuern auf Energiekosten und zusätzliche Steuern auf die Zusatzabgaben für die Energiewende. Über die Preise im Supermarkt zahlen wir die Maut der LKW-Branche und auf diesen Maut-Anteil wiederum den Umsatzsteueranteil. Am Barter-Kompensationshandel ist der Finanzminister nicht beteiligt – so war das vor 70 Jahren auch.

Die ältere Generation erinnert sich an die Nachkriegszeit, in der Zigaretten und Alkohol wichtiges „Barter-Geld" gewesen sind. Auch Damenstrümpfe, Zucker, Mehl, Kaffee wurden als Tauschgüter gehandelt. Die Reparatur einer Wasserleitung oder eines Bügeleisens wurde mit Kaffee oder Zigaretten bezahlt. Kartoffeln, Getreide, Butter und Milch gab´s beim Bauern gegen Teppiche oder für Mutters Schmuck. Es wurden damals Lebensmittelmarken eingeführt, um zumindest den Grundbedarf der Menschen sicherzustellen. Auch diese Lebensmittelmarken wurden „Tausch-Geld", für das man dringend Notwendiges erstehen konnte wie auf obigem Foto aus Berlin im Jahr 1947 mit der Überschrift: „Hier gibt es Brennholz für Kartoffelschalen".

Alle Nachkriegsbeispiele aber sind nur bedingt auf die heutige Zeit übertragbar. Wer Bartern ausprobieren möchte, findet bei Tauschbörsen Gelegenheit dazu. Unter Namen wie „Pamundo" bis „Tauschzone" gibt es eine Liste etlicher Tauschringe bei (http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Internet-Tauschb%C3%B6rsen).

Anders als bei Kleinanzeigen oder Versteigerungen können Artikel bei diesen Tauschbörsen oft lange stehen bleiben bis sich ein geeigneter Interessent meldet. Barter-Handel treibt also schon erste Blüten.

Wenn das Geld knapp wird, oder wertlos wird, oder der Geldfluss staatlicherseits behindert wird, gibt es für die Menschen immer einen Ausweg. Tauschhandel funktioniert nicht erst seit 1000 Jahren; er ist viel, viel älter.

Wer Mitstreiter sucht, Gedankenaustausch möchte, Gesinnungsgenossen braucht, mit denen er seine Pläne teilen kann, benötigt ein Netzwerk. Menschen mit gleichen Ansichten lassen sich im Verein, beim Sport oder sonstigem Hobby finden. Haben sich erst mal zwei getroffen, fällt es leicht, einen Dritten aufzutun, und der Kreis kann größer werden. In einer solchen Gruppe, bei einem eventuell regelmäßigen Stammtisch kann man dann seine Erfahrungen mit der neuen Muschel-Idee teilen.

Wolfgang Arnold

Solar-Park soll alle privaten Haushalte in Kleinblittersdorf mit Strom versorgen.

Am 4. Juli erfolgte der erste Spatenstich für den größten zusammenhängenden Solarpark des Saarlandes, bereits im November soll er nach Plan ans Netz gehen.

Das Projekt „Solarpark Hartungshof“ entsteht auf einer Fläche von 21 Hektar auf einem Bergplateau zwischen Bliesransbach und Eschringen. Die Photovoltaik-Anlage soll über 20 Megawatt produzieren. Gebaut wird sie vom Saarbrücker Unternehmen „Greencells“.

Die Bürger der Gemeinde können sich finanziell an dem Projekt beteiligen. 75 % stehen dafür zur Verfügung. 25 % der Anteile soll „Greencells“ behalten.

Was an dem Projekt zusätzlich noch besonders ist? Durch das sogenannte Tracker System richten sich die Module automatisch am Lauf der Sonne aus.

Zum aktuellen Stand der Arbeiten. Eine Hälfte des Geländes wurde schon geebnet, d.h. die obere Erdschicht wurde abgetragen, natürliche Unebenheiten beseitigt und danach wieder mit der oberen Erdschicht gleichmäßig verfüllt. Die andere Hälfte des Geländes wird zur Zeit bearbeitet. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind sollte mit dem eigentlichen Aufbau der Anlage begonnen werden können.

Stefan Vogelgesang

Anzeige

KAROSSERIE JOST FACHBETRIEB

Karosserie • Instandsetzung • Lackierung

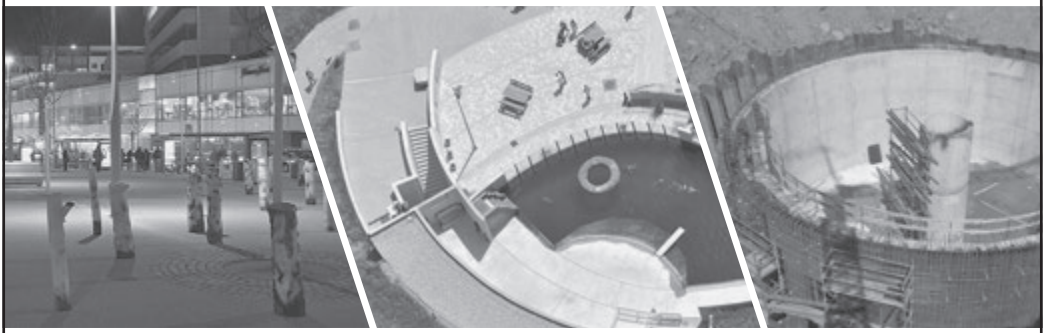
Hauptstraße 63
66130 Eschringen
Tel 0 68 93 / 27 50
www.karosserie-jost.de
E-Mail: service@karosserie-jost.de

Qualitätsmanagement ISO 9001:2008
▶ Regelmäßige freiwillige Überwachung
DEKRA Certification
DEKRA zertifiziert

Karosserie Fachbetrieb

WSV
BERATENDE INGENIEURE

www.wsv-ingenieure.de



WSV Beratende Ingenieure GmbH

Standort Saarbrücken
Heinrich-Barth-Str. 31
66115 Saarbrücken

Fon 0681 95 08 33-0
Fax 0681 95 08 33-99
kontakt@wsv-ingenieure.de

Standort Mettlach
In der Langwiese 8
66693 Mettlach

Fon 06864 930 90
Fax 06864 930 91
mettlach@wsv-ingenieure.de

- Infrastruktur
- Stadtentwässerung
- Ingenieurbauwerke
- Verkehrsanlagen
- Vermessung

Sie brauchen nicht mehr zum TÜV...

...auch wir prüfen Ihr Fahrzeug.
PKW...LKW...BUS...KRAD

VERTRAGSPARTNER GTÜ **WALTER**

66130 Sbr.-Eschringen • In der Kimmbach 1
Tel. 0 68 93 / 7 09 16
66333 Völklingen • Nordring 99a
Tel. 0 68 98 / 8 52 08 31
www.isv-walter.de

ING.-&SACHVERSTÄNDIGENBÜRO **WALTER**